

### 3. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 28.10.2010

#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

---

#### **Gegenstand: Information über die Entwicklung der Berufsbildenden Schule**

Herr Wunn, der Schulleiter der Berufsbildenden Schule (BBS), berichtet, dass gegenwärtig rund 2000 Schülerinnen und Schüler die BBS besuchen. Das relativ junge Kollegium der Schule (Altersdurchschnitt 40 Jahre) umfasst 110 Lehrerinnen und Lehrer sowie 10 Referendare.

Das Ausbildungsangebot ist breit gefächert. Es richtet sich an Absolventen aller weiterführenden Schulen sowie an Schülerinnen und Schüler, die ohne Schulabschluss sind. Alle erhalten eine doppelte Ausbildung, eine berufliche und eine schulische, mit der höher qualifizierende Schulabschlüsse erreicht werden können.

Im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die ohne Schulabschluss aber noch schulpflichtig sind. Ein erfolgreicher Abschluss führt zur Berufsreife. Schulsozialarbeiter und Lehrer unterstützen die Vermittlung in Lehrstellen.

Die Berufsfachschule I (BF I) besuchen Schüler, die bereits über die Berufsreife verfügen aber keine Lehrstelle finden konnten. Sie werden beruflich qualifiziert und können die BF I mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I abschließen. Die BBS pflegt gute Kontakte zu Wirtschaft und Handel, so dass viele Absolventen der BF I in Ausbildungsstellen vermittelt werden können. Die Berufsausbildung erfolgt dann mit dualen Partnern, indem abwechselnd zwei Tage schulische Ausbildung an der BBS und drei Tage berufliche Ausbildung im Betrieb durchlaufen werden.

Voraussetzung für den Besuch der Berufsoberschule I (BOS I) sind ein qualifizierter Sekundarabschluss I sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die BOS I führt zur Fachhochschulreife und berechtigt zum Besuch der Berufsoberschule II (BOS II). Die BOS II wird mit der allgemeinen Hochschulreife oder der fachgebundenen Hochschulreife (ohne 2. Fremdsprache) abgeschlossen.

Die BBS nimmt am Modellversuch "EQul" (Eigenverantwortung, Qualitätsmanagement und Lehr- und Lernkultur an berufsbildenden Schulen) teil. Mit Hilfe einer jährlichen Landesförderung in Höhe von 130.000 € soll u. a. der strukturelle Unterrichtsausfall minimiert werden. Die teilnehmenden Schulen setzen die Mittel zur Finanzierung von Lehrkräften ein, die sie ohne Mitwirkung der ADD selbst am Arbeitsmarkt suchen. Der Modellversuch ermöglicht es der BBS, den Unterrichtsausfall von 5% auf 2-3% zu reduzieren.

Die BBS beteiligt sich außerdem am Comenius-Programm. Das von der EU unterstützte Projekt dient der Förderung des interkulturellen Verständnisses. Für die in diesem Rahmen eingegangenen Schulpartnerschaften und den Austausch mit belgischen, französischen und spanischen Schulen stehen der BBS Fördermittel in Höhe von 30.000 € zur Verfügung.

Nach seinem Bericht dankt Herr Wunn der Stadt und dem Land für die gute Ausstattung seiner Schule und die gute Versorgung mit Lehrkräften.

**Gegenstand: Information über die Antragstellung auf Einrichtung eines  
Wirtschaftsgymnasiums an der Berufsbildenden Schule  
Vorlage: 0345/2010**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Vorsitzende fasst den Verlauf der bisher erfolgten Antragstellungen auf Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums zusammen:

Die Stadt Speyer hat seit dem Jahr 2008 beim Bildungsministerium drei Anträge auf Errichtung eines Wirtschaftsgymnasiums an der Berufsbildenden Schule eingereicht. Alle drei Anträge wurden abgelehnt. Nach der ersten Antragstellung (2008) empfahl das Ministerium: „... Die Schule sollte mit dem Schulträger abklären, ob ein Wiederholungsantrag für das nächste Verfahren bei der Schulaufsicht eingereicht wird.“ Den Wiederholungsantrag für das Schuljahr 2010/2011 wies das Land „... Nach intensiver Prüfung und Abwägung aller vorliegenden Entscheidungskriterien...“ erneut ab.

Gemäß Beschluss des Stadtrates und nach Abstimmung mit der Schulleitung wurde im März 2010 ein aktualisierter Antrag für das Schuljahr 2011/2012 eingereicht. Das Ministerium teilte mit Schreiben vom 12.07.2010 mit, dass „...Nach Prüfung des schulischen Bedürfnisses ... der Antrag nicht positiv beschieden werden ...“ konnte.

Frau Keller-Mehlem empfiehlt dem Ausschuss, an dem Anliegen festzuhalten und zu gegebener Zeit erneut die Errichtung eines Wirtschaftsgymnasiums zu beantragen.

Herr Czerny regt an, die Errichtung eines technischen Gymnasiums zu beantragen. In den umliegenden Städten wurden bereits mehrere Wirtschaftsgymnasien eingerichtet. Technische Gymnasien gibt es aber nur in Ludwigshafen und Neustadt. Sie werden in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Mechanik, Bautechnik, Medien und Gestaltung sowie Umwelttechnik geführt. Für Absolventen technischer Gymnasien bestehen sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt, insbesondere im aufstrebenden Bereich Umwelttechnik.

Herr Wunn wendet ein, dass bereits an der BOS I und an der BOS II je eine Technikklasse eingerichtet ist. Die 60 Absolventen können im Anschluss eine Fachhochschule oder eine Universität besuchen. 90% der Besucher sind junge Männer. Ein Wirtschaftsgymnasium würde die Perspektiven für junge Frauen stärken. Die Fachrichtungen Wirtschaft und Verwaltung passen hervorragend zum Profil der BBS. Die Schule ist für diese Bereiche bereits jetzt sehr gut ausgestattet während die Auswahl anderer Fachrichtungen erhebliche Investitionen erfordert. Beispielsweise wäre bei Einrichtung des Bereichs Medien und Gestaltung eine Neuausstattung in Höhe von ca. 500.000 € erforderlich. Ähnlich verhält es sich bei den anderen Fachrichtungen technischer Gymnasien. Für den technischen Bereich mangelt es zudem an einer ausreichenden Bereitstellung qualifizierter Lehrkräfte in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Herr Wunn weist darauf hin, dass Anträge auf Einrichtung neuer Schulformen an den berufsbildenden Schulen, die zum Schuljahr 2012/2013 wirksam werden sollen, bis zum 31.01.2011 einzureichen sind.

Auf Nachfrage von Frau Jaberg ergänzt Herr Wunn, dass auch der Schulentwicklungsplan zu dem Ergebnis kommt, dass in Speyer ein ausreichendes Schülerpotenzial für den Besuch eines zweizügigen Wirtschaftsgymnasiums vorhanden wäre. 380 Schülerinnen und Schüler bekundeten Interesse an weiterführenden Bildungsperspektiven. Am Wirtschaftsgymnasium in Germersheim stehen 60 Plätze für 130 Bewerber zur Verfügung, am Wirtschaftsgymnasium in Ludwigshafen 100 Plätze für 400 Bewerber.

Dr. Frank informiert über eine schriftliche Anfrage zur Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums in Speyer, die von der Stadtratsfraktion der FDP an das

Bildungsministerium gerichtet wurde. Aus der Antwort gehe hervor, dass vom Ministerium die Meinung vertreten wird, in Speyer sei ein berufliches Gymnasium nicht erforderlich.

Den großen Überhang von Bewerbungen an den bestehenden Wirtschaftsgymnasien führt das Ministerium weitgehend auf Mehrfachbewerbungen zurück.  
Herr Frank spricht sich dafür aus, am Antrag festzuhalten.

Bürgermeisterin Kabs bittet Herrn Wunn, mit der Schulgemeinschaft Überlegungen für einen Neuantrag zu formulieren und erklärt, im kommenden Jahr frühzeitig eine Sitzung des Schulträgerausschusses anzuberaumen, um rechtzeitig einen Beschluss für eine erneute Antragstellung fassen zu können.

**Gegenstand: Namensgebung für die neu errichtete Integrierte Gesamtschule  
Vorlage: 0344/2010**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Vorsitzende verweist auf die in der Vorlage genannten Gründe für die erforderliche Namensgebung. In Übereinstimmung mit der Schulleitung schlägt die Verwaltung vor, an Georg Friedrich Kolb als Namensgeber für die neu errichtete IGS festzuhalten. Dies geschieht auch im Hinblick auf die bisherigen Schülerinnen und Schüler des vormaligen Schulzentrums, die bis zu ihrem Schulabschluss die dort geführte RS+ besuchen. Diese Schülerinnen und Schüler sollen sich auch weiterhin mit ihrer Schule identifizieren können und sich dort wohl fühlen.

Der Schulleiter, Herr Nauert, ergänzt, dass einzelne Kollegen/innen die Bezeichnungen der Schularten für ausreichend erachten. Die etwas ungelene Bezeichnung der Schule ist durch die vorgeschriebene Benennung der Schularten bis zum Auslaufen der RS+ (2015) nicht zu vermeiden.

**Beschluss:**

Der Schulträgerausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig und ohne Enthaltung zu.

### 3. Sitzung des Schulträgersausschusses der Stadt Speyer am 28.10.2010

#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

---

**Gegenstand: Verteilung der Sondermittel**  
**Vorlage: 0355/2010**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Frau Kabs erläutert die vorliegenden Anträge zur Verwendung der Sondermittel.

Herr Zimmermann bedauert, dass die Mittel in den weiterführenden Schulen eingesetzt werden, ohne Berücksichtigung des Bedarfs der Grundschulen. Es sei nicht bekannt gewesen, dass Sondermittel zur Verfügung stehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass weitere Anträge der Schulen nicht vorliegen, die Vergabe von Sondermitteln seit vielen Jahren in dieser Weise erfolgt und davon ausgegangen wird, dass das Verfahren den Schulleitungen bekannt ist.

Herr Cloer ergänzt, dass den Schulen für die Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des Haushaltsplans ein entsprechendes Budget zur Verfügung steht. Die Sondermittel sind dafür vorgesehen, nicht absehbaren Bedarf der Schulen abdecken zu können. In den vergangenen Jahren hat der Ausschuss immer wieder Schwerpunkte bei der Mittelvergabe gebildet und berücksichtigt.

Frau Seiler schlägt vor, einen Stichtag zu bestimmen, bis zu dem die Schulen entsprechende Anträge einreichen können.

Frau Kabs empfiehlt, als Stichtag zukünftig den 01.09. festzulegen und alle Schulen frühzeitig darüber zu informieren.

#### **Beschluss:**

Der Schulträgersausschuss beschließt einstimmig und ohne Enthaltung, die Verwendung der Sondermittel für die Schulen erfolgt gemäß den Vorschlägen der Sitzungsvorlage.

### 3. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 28.10.2010

#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

---

**Gegenstand: Informationen zum Bildungsmonitoring der Stadt Speyer**  
**Vorlage: 0358/2010**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Frau Kabs erinnert an die Teilnahme der Stadt Speyer am Bundesprojekt „Lernen vor Ort“. Für das auf drei Jahre angelegte Programm wurden aus Rheinland-Pfalz die Städte Speyer und Trier ausgewählt. Die Vorsitzende verweist auf die zunehmende Bedeutung „lebenslangen Lernens“ in unserer vom demographischen Wandel geprägten Gesellschaft und stellt die Bedeutung lokaler Bildungseinrichtungen heraus, deren tätige Mitwirkung bereits heute einen ausschlaggebenden Standortfaktor kommunaler Weiterentwicklung darstellen. Aufgabe ist es, ein 'kommunales Netzwerk Bildungsmanagement' aufzubauen, das über Beratung und begleitendes Monitoring die relevanten Bereiche und Einrichtungen einbezieht und vernetzt.

Frau Henkel informiert über die Aufgabenstellungen des Projekts „Lernen vor Ort“ und die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und Schulleiternbeiräten. Sie berichtet über die Bildungsmesse am 02.10.2010 auf der Maximilianstraße, bei der erstmals die große Anzahl der im Bildungsbereich lokal tätigen Akteure und die überraschende Vielfalt der in Speyer angebotenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten augenfällig gemacht wurde. Die Organisation der Bildungsmesse hat erhebliche Kapazitäten des Teams „Lernen vor Ort“ gebunden, sich aber zugleich gelohnt, weil interessierte Besucher einen umfassenden Überblick über die Speyerer Bildungslandschaft gewinnen konnten.

Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutern Frau Henkel und Herr Eberle, wie mit Hilfe eines von der Projektleitung des Bundes vorgegebenen Indikatorensystems eine Analyse der teilnehmenden Kommunen entwickelt werden soll. Am Beispiel eigener Erhebungen stellen sie ihre Arbeitsprinzipien und –grundlagen vor. (Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.)

In der anschließenden Debatte wird deutlich, dass zu diesem frühen Zeitpunkt nur eine überschaubare Auswahl von Indikatoren erarbeitet werden konnte, die belastbare Rückschlüsse noch nicht zulassen.

**Gegenstand: Bericht über die Umsetzung der Schulbuchausleihe**

Herr Cloer erläutert, dass die Schulbuchausleihe in diesem Jahr zunächst für die Sekundarstufe I eingeführt wurde. Im kommenden Jahr werden die Sekundarstufe II und nahezu alle Schularten der BBS einbezogen. Ab 2012 nehmen auch die Grundschulen an der Schulbuchausleihe teil.

Vor Beginn der Sommerferien wurden ca. 2000 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 5 bis 10 für die Teilnahme angemeldet, was einer Quote von 54% entsprach. Die Vorbereitung der Bücher und die Zusammenstellung der Buchpakete wurde dezentral an den jeweiligen Schulen durchgeführt und konnte dank der Mithilfe von Schülerinnen und Schülern ordentlich abgewickelt werden. Von den Beschäftigten der Schulverwaltung (einschließlich Aushilfen) waren ca. 1500 Arbeitsstunden zu leisten. Hinzuzurechnen ist der Aufwand in den Schulen. Abhängig von der Anzahl der angemeldeten Schüler, waren in den Sekretariaten zwischen 40 und 120 zusätzliche Arbeitsstunden zu leisten.

Für die Beschaffung der Bücher wurden 2010 ca. 300.000 € ausgegeben, die vom Land ersetzt werden. Die gewährte Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 9 € pro erfolgter Ausleihe wird die angefallenen Kosten aber keinesfalls decken.

Von einigen großen Städten wurden die notwendigen Arbeiten nicht in eigener Regie ausgeführt, sondern an Dienstleistungsunternehmen vergeben.

Im kommenden Jahr wird der Aufwand deutlich umfangreicher werden. Vor Beginn der Sommerferien 2011 sind rund 15.000 ausgeliehene Schulbücher zurück zu nehmen, im Hinblick auf ihre Weiterverwendung zu begutachten, zu sortieren und zu neuen Paketen zu bündeln. In die Ausleihe neu einzubeziehen sind die bereits genannten Schülergruppen. Noch ungeklärt ist die konkrete Abwicklung der Rücknahme und Ausleihe im kommenden Jahr. Erläuterungen des Ministeriums hierzu liegen bisher nicht vor. Zudem wird der Personalrat einer regelmäßigen Urlaubssperre für Mitarbeiterinnen der Verwaltung in den Sommerferien schwerlich zustimmen.

Herr Clemens würdigt die gelungene Abwicklung. Pünktlich zum Schuljahresbeginn lagen in den Klassensälen die bestellten Schulbücher bereit. Nicht in allen Kommunen sei es so glatt verlaufen.

Herr Cloer dankt für die gut vorbereiteten Listen aus den Schulsekretariaten. Die Vorarbeiten der Schulen erleichterten der Verwaltung die Fortführung der weiteren Aufgaben.

Herr Frank erwartet, dass bei Rücknahme der Bücher die zu beurteilende Weiterverwendbarkeit nicht unproblematisch sein wird, insbesondere dann, wenn Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden müssen.

Angemerkt wird, dass zwiespältige Aussagen - einerseits bei beschädigten Büchern Regressforderungen zu erheben und andererseits pädagogischen Erfordernissen zu entsprechen - getroffene Entscheidungen erschweren und schnell diskreditieren können.

An alle Mitglieder des Ausschusses richtet Herr Nauert den Appell, in ihren Parteien auf Orts-, Bezirks-, und Landesebene auf eine Änderung des gegenwärtigen Verfahrens hinzuwirken und sich für eine vereinfachte, praktikablere Abwicklung einzusetzen.

### 3. Sitzung des Schulträgersausschusses der Stadt Speyer am 28.10.2010

#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

---

#### **Gegenstand: Verschiedenes**

##### Sanierung der Turnhalle des Purrmann-Gymnasiums

Herr Queisser erkundigt sich danach, ob bei den Sanierungsarbeiten belastende Materialien vorgefunden wurden.

Frau Kabs weist darauf hin, dass die Durchführung der Sanierungsarbeiten von der Abteilung Gebäudemanagement geleitet wird. Die Abteilung hat vor Beginn der Demontearbeiten Materialproben entnehmen und prüfen lassen, um belastete Materialien rechtzeitig erkennen und Gefährdungen ausschließen zu können.

Die nach der Sitzung beim Gebäudemanagement eingeholten Informationen ergaben, dass ein Teil der in der Fassade der Turnhalle verwendeten Bauelemente belastet war. Daraufhin wurde eine zertifizierte Fachfirma beauftragt, diese Elemente sachgerecht auszubauen und zu entsorgen.

### 3. Sitzung des Schulträgersausschusses 28.10.2010 **Monika Kabs**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriadruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!